

- allen Bürgern der DDR und den Werktätigen in Westdeutschland den Klassencharakter der beiden deutschen Staaten bewußt zu machen und zu begründen, daß die demokratische Umwälzung in Westdeutschland auf der Tagesordnung steht und erst danach real von der Wiedervereinigung Deutschlands gesprochen werden kann. Es ist überzeugend nachzuweisen, daß der Hauptinhalt des Meinungsaustausches mit den Sozialdemokraten, Gewerkschaftern und friedliebenden westdeutschen Bürgern darin besteht zu verhindern, daß von deutschem Boden ein neuer Krieg ausgeht;
- die Ideen des proletarischen Internationalismus, der Freundschaft zur Sowjetunion - besonders entsprechend den Beschlüssen des 12. Plenums des Zentralkomitees - und den anderen sozialistischen Ländern zu verbreiten und die Solidaritätsbewegung mit dem heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volk zu verstärken;
- der Bevölkerung bewußt zu machen, daß die verbrecherische USA-Aggression in Vietnam jeden einzelnen Menschen, jede Familie angeht. Jeder muß verstehen, daß heute die Haltung einer Partei oder Regierung zu den Verbrechen des USA-Imperialismus am vietnamesischen Volk zum Maßstab dafür geworden ist, ob sie eine Friedenspolitik betreibt oder eine Politik der Aggression und des Krieges;
- darzulegen, daß die sozialistischen Staaten des Warschauer Vertrages erneut die Initiative ergriffen haben und sich mit der „Deklaration über die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa“ und der „Erklärung zur Aggression der USA in Vietnam“ an die Völker und Staaten Europas gewandt haben und in diesen Dokumenten ein reales Friedensprogramm unterbreiten.

Die politisch-ideologische Arbeit muß so geführt werden, daß die marxistisch-leninistische Erziehung der Mitglieder und Kandidaten zu einem festen Klassenstandpunkt verstärkt wird, damit sie kämpferisch und prinzipienfest unsere Politik vertreten und befähigt werden, diese allen Bürgern der DDR zu erläutern und ihr Staatsbewußtsein zu vertiefen.

Die Parteiorgane und Grundorganisationen müssen noch besser lernen, die marxistisch-leninistischen Prinzipien der Arbeit mit den Menschen richtig anzuwenden und die modernen wissenschaftlichen Erkenntnisse der Pädagogik und Psychologie stärker zu berücksichtigen.

Dazu ist notwendig, daß die Leitungen regelmäßig differenziert die Stimmung, Meinungen und Argumente der Werktätigen einschätzen